Castroper Zeitung.

Die Castroper Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage und kostet durch die Boten frei ins Haus gebracht 50 Pfg. pro Monat. Mit Illustr. Blätter 65 Pfg. Expedition und Redaktion: Münsterstraße 24.

Druck und Verlag: Geschwister Schmitz in Castrop.

Telefon 6. (Castroper Anzeiger.) Telefon 6.

Insertionsgebühren pro Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Reklamen pro Zeile 30 Pfg.. Bei größeren Inseraten Rabatt. Größere Inserate werden bis mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags vor Ausgabe der Zeitung erbeten.

Für die Redaktion verantwortlich: P. Rissart in Castrop.

Amtliches Organ für den Landgerichtsbezirk Dortmund.

Amtliches Organ für die Stadt Castrop sowie Amtliches Organ für die Aemter Rauxel, Mengede und Bladenhorst.

Verbunden mit „Neueste Nachrichten", amtliches Organ für das Amt Rauxel, „Volks-Zeitung", Organ für Sodingen, und „Bladenhorster Tageblatt".

Alle amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Castrop, der Aemter Rauxel, Mengede und Bladenhorst erlangen nach Veröffentlichung in obigen Blättern rechtsverbindliche Kraft.

Nr. 56. | Castrop, Montag, den 9. März 1914. | 40. Jahrg.

Steuernöte des Bürgers.

Der Erfolg, mit dem die Helfferichschen Berechnungen des deutschen Volksvermögens die Runde durch die Presse gemacht haben, läßt andere Volkswirte nicht schlafen. Dr. Steinmann-Bucher macht bereits eine neue Rechnung auf und setzt den 330 Milliarden Helfferichs weitere 50 bis 70 Milliarden hinzu. Mit seinen fast 400 Milliarden marschieren wir nunmehr glücklich allen anderen Völkern voraus. „Reiches Deutschland!" Nimmt man die immer wieder auftauchenden Nachrichten von der ungeahnten Wirkung des Generalpardons, das Sinken des Bankdiskonts von 6 auf 4 v. H., den glänzenden Erfolg der preußischen Schatzanleihe hinzu — wen sollte es wundernehmen, daß kreditbedürftige Gemeinden, Pfandbriefanstalten und Industriegesellschaften in Scharen herbeieilen, um mit offener Hand ihren Anteil an dem großen Kapitalssegen so bald wie möglich heimzutragen. In solcher Zeit Sparsamkeit predigen, ist natürlich weit undankbarer, als bei 6 v. H. Bankdiskont!

Und doch hat unser Wirtschaftsleben Sparsamkeit auf allen Gebieten, namentlich aber in den großen Kommunen, nach wie vor dringend nötig. Wie lange wird denn die Geldflüssigkeit anhalten? Die neuerdings eingetretene kleine Hemmung wird mit Ablauf des Quartals freilich wieder verschwinden. Das in neuen Emissionswerten angelegte, von der Verfügungsgewalt der Privatbesitzer in jene der Banken übergeleitete Kapital wird dem kurzfristigen Markt noch eine Zeitlang zur Verfügung stehen. Wenn es dann aber gebraucht und eingezogen wird, woher soll Ersatz kommen? Und werden dann auf dem langfristigen Markt die gegenwärtigen günstigen Verhältnisse lange währen? Die 1—2 Prozent, um welche städtische Anleihen heute billiger unterzubringen sind als vor Jahresfrist, werden sie nicht bei einer Ueberflutung des Marktes mit kommunalen und anderen Anleihen, wie sie zu erwarten steht, gar bald wieder dahinschmelzen? Schon hat eine größere süddeutsche Stadt 4einhalbprozentige Anleihen ausgegeben. Der erste Schuß ist also gefallen. Wer garantiert, daß er der letzte bleibt?

Nichts wäre verkehrter, als anzunehmen, daß die Steuererhöhungen der letzten Jahre spurlos am deutschen Wirtschaftsleben vorübergehen werden. Die neueste Steuer, der Wehrbeitrag, wird volkswirtschaftlich ähnlich wie eine Zwangsanleihe wirken, wenn er vom einzelnen auch noch so willig und opferfreudig entrichtet wird. Die staatlichen Einkommensteuerzuschläge sind in Permanenz erklärt! Wer aber glaubte, daß unter solchen Umständen und zugleich mit Rücksicht auf die voraussichtliche Wirkung des Generalpardons, die doch auch den Gemeinden zugute kommen muß, diese wenigstens von einer Steigerung ihrer Zuschläge absehen würden, ist durch das neueste Vorgehen der Städte um Berlin herum schnell eines Besseren belehrt worden. Mit Bedauern werden die Parteien, die im Landtag für Aufrechterhaltung des Erfordernisses der Staatsgenehmigung bei 100 Prozent Kommunalzuschlägen eintraten, die letzten Hoffnungen 100prozentiger Zuschläge dahinsinken sehen. Wie lange noch wird der mutige Kämmerer von Berlin die 100 Prozent aufrechterhalten können?

Der Zug ins Große ist unseren Stadtverwaltungen und -vertretungen so zur zweiten Natur geworden, daß noch ganz andere Ereignisse eintreten müssen, um sie davon zu heilen, als neun Monate sechsprozentiger Bankdiskont. Im Abgeordnetenhause hat für die hohen kommunalen Steuerlasten ein Teil der Redner den zu großen Luxus der Städte, ein anderer — darunter der Minister — die gesteigerten kulturellen Aufgaben verantwortlich gemacht. Beide haben recht — oder unrecht, wie man will. Luxus wie kulturelle Notwendigkeiten sind relative und dehnbare Begriffe. Wären alle Steuerzahler reiche Leute, so brauchte man sich über 9-Millionen-Rathäuser, über Krankenhauspaläste, die bei ihren Preisen nur den hohen und niederen Klassen, aber nicht den Mittelklassen zugänglich sind (Virchow-Krankenhaus), nicht zu ereifern. Vorläufig sind es aber noch die Mittelklassen, die von den Steuern am stärksten bedrückt werden und die das Gros der Steuerergebnisse liefern. Die Verhältnisse dieser Kreise müssen es daher sein, die den Maßstab dafür abzugeben haben, was als Notwendigkeit und was als Luxus anzusehen ist. Das Portemonnaie, die Leistungskraft des Steuerzahlers, der heute von gleich angeschrieen wird und dabei „Puste" und Contenance verliert, müssen schließlich dem Bewilligungstaumel ein Ziel setzen.

Deutsches Reich.

Die Duellkommission.

Die Duellkommission des Reichstages nahm in ihrer heutigen Schlußsitzung als Ergebnis ihrer Beratungen einstimmig folgenden Initiativantrag van Calker (natl.)-Gröber (Zentr.) an: „Der Reichstag wolle beschließen, hinter § 208 des Strafgesetzbuches folgende Bestimmung als § 208a einzuschalten: „Hat der Herausfordernde oder der Annehmende die Herausforderung oder in den Fällen der §§ 205 bis 208 der Täter den Zweikampf freventlich verschuldet, so tritt an Stelle der Festungshaft Gefängnisstrafe von gleicher Dauer. Neben der Gefängnisstrafe kann auch auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden."

Die freiwilligen Beiträge zum Wehrbeitrag.

Zu der in der Presse viel erörterten Frage, was mit den freiwilligen Beiträgen geschieht, wenn der Wehrbeitrag zu viel bringt, erfährt die „Germania", daß aller Wahrscheinlichkeit nach eine Rückzahlung nicht in Frage kommen dürfte, da gemäß § 69 des Wehrbeitragsgesetzes nicht nur die einmaligen Kosten des Wehrbeitrages, sondern auch das gesamte Defizit der Jahre 1913 bis 1916 gedeckt werden soll, das durch die Heeresausgaben verursacht ist. Es kann aber schon jetzt damit gerechnet werden, daß hierzu mehr als eine Milliarde notwendig ist. Ferner ist auch vorgesehen, daß das Reichshaushaltungsgesetz darüber zu bestimmen hat, ob etwas herauszugeben ist oder nicht, und in Anbetracht dieses Geldbedarfes des Reiches ist die Reichsregierung dazu kaum geneigt. Auch der Reichsschatzsekretär gibt nicht gern Geld wieder heraus, das er einmal hat. Die Bestimmung des § 69, wonach der Ueberschuß des Wehrbeitrages, der nach Deckung des gesamten Defizits bleibt, zur Kürzung des letzten Drittels des Wehrbeitrages nach Maßgabe des Reichshaushaltungsgesetzes bereitzustellen ist, ist auch nicht auf Veranlassung der Reichsregierung, sondern auf Betreiben der Budgetkommission des Reichstages aufgenommen worden.

Ausland.

Frankreich.

Massenerkrankungen französischer Matrosen.

Paris, 7. März. Wie aus Brest gemeldet wird, sind von 3000 Matrosen der Geschwadermannschaft über 400 an Scharlach, Grippe und Lungenentzündung erkrankt.

Rußland.

Die russische Probe-Mobilisierung.

Petersburg, 7. März. Aus Anlaß des Artikels der „Militärischen Rundschau" über die angeblich bevorstehende Probe-Mobilisation in Rußland ist die Petersburger Telegraphen-Agentur ermächtigt, festzustellen, daß die Nachricht den Tatsachen nicht entspricht, da eine allgemeine Probe-Mobilisation gar nicht ins Auge gefaßt ist und sich die diesjährigen militärischen Uebungen von den im vorigen Jahre in nichts unterscheiden.

Amerika.

Der Belagerungszustand in Rio de Janeiro.

Rio de Janeiro, 7. März. Die Erklärung des Belagerungszustandes hat nicht die ihr zugeschriebene Bedeutung. Sie bezweckt, die aufreizenden Elemente, besonders in militärischen Kreisen und Presse, welche die Bevölkerung seit Monaten beunruhigten, und einen Aufstand anzuzetteln suchten, unschädlich zu machen. Die Gerüchte von einer Meuterei und der bevorstehenden Abdankung des Präsidenten, sind unwahr. Es herrscht völlige Ruhe.

Gewaltiger Rückgang

des sozialdemokratischen Bergarbeiterverbandes im Ruhrgebiet.

Der sozialdemokratische Bergarbeiterverband hat im Jahre 1913 im Ruhrgebiet einen gewaltigen Rückschlag erlitten. Seine Einnahmen gingen im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier gegenüber dem Jahre 1912 um rund 259 000 Mark zurück. Der Rückgang der Einnahmen verteilt sich (nach den Monatsabrechnungen der beiden Jahre in der „Bergarbeiterzeitung") auf

Hamm	13 771	Mk.
Lünen	18 283	„
Dortmund	7 149	„
Castrop	5 779	„
Eichlinghofen	20 676	„
Linden	21 156	„
Bochum	27 005	„
Gelsenkirchen	34 486	„
Recklinghausen	37 109	„
Bottrop	19 354	„
Essen-Ost und West	24 206	„
Oberhausen-Hamborn-Mörs	30 624	„

Zusammen 259 598 Mk.

Ein vollständig genaues Bild bieten die Angaben für die einzelnen Bezirke nicht, weil einige Bezirke im Laufe des Jahres einzelne Zahlstellen abgetreten haben und andere Bezirke sie zugeteilt erhielten. Einige Bezirke haben deshalb einen etwas größeren Verlust, als die angeführten Zahlen zeigen, andere einen entsprechend geringeren. An dem Gesamtergebnis für das ganze Revier wird dadurch aber nicht geändert. Der gewaltige Rückgang des sozialdemokratischen Verbandes ist eine unbestreitbare Tatsache.

Der **Gewerkverein christlicher Bergarbeiter** befindet sich hingegen in einer recht günstigen Entwicklung. Gewann er doch kürzlich in einer Woche im Ruhrgebiet allein rund 2500 neue Mitglieder. Der große Rückgang des sozialdemokratischen Verbandes kann als Antwort der Bergleute auf die Taktik der Verbandsleitung und des Verbandsorgans angesehen werden. Seit Jahren verwendet der Verband seine Hauptkraft zum Kampf gegen den Gewerkverein christlicher Bergarbeiter. Die „Bergarbeiterzeitung" ist derart gehässig geschrieben, daß sich die Bergleute, die noch etwas auf sich halten, sie nicht in ihrem Hause dulden. Immer mehr bricht sich die Erkenntnis Bahn, daß als Interessenvertretung für vorwärtsstrebende Bergleute nur der Gewerkverein christlicher Bergleute infrage kommen kann.

Aus Castrop und Umgegend

Castrop, 9. März.

* **Krankenkassenwahl.** Am 1. März fand hierselbst die Vorstandswahl zur Allg. Ortskrankenkasse statt. Nach dem vom Vorstande nunmehr festgestellten Ergebnis haben die 2 Listen der Arbeitgeber je 6 Stimmen erhalten. Gewählt sind: Bauunternehmer Haase, Holthausen; Buchdruckereibesitzer P. Stracke, Sodingen und Installateur Siebert, Castrop. Als Ersatzmänner: Günther, Rauxel und Emsinghoff, Mengede. Bei den Arbeitnehmern erhielten die christl. Gewerkschaften 11 Stimmen; gewählt wurden folgende Vertreter: Schilling, Rauxel; Sander, Börnig und Böddecker, Castrop als Vorstandsmitglieder und Stieler, Börnig und Osterloh, Börnig als Ersatzmänner. Die sozialdemokratische Liste 7 Stimmen: Manekeller-Castrop; Bittner, Mengede als Mitglieder, und Krämer, Börnig als Ersatzmann. Die Liste der städtischen Beamten und der Kaufleute 5 Stimmen: Bürovorsteher Krischer als Mitglied und Assistent Meyer als Ersatzmann. Durch das Verhältniswahlsystem haben die Sozialdemokraten in dieser bisher nur von christlichen Vertretern verwalteten Kasse auch einige Vertreter bekommen. Die Herren glauben nun wohl, nur sie allein seien zur rechten Verwaltung von Krankenkassen befähigt, denn bereits 4 Proteste gegen die bisherige Verwaltung haben sie seit November vorigen Jahren beim Versicherungsamt eingelegt, jedoch ohne Erfolg. Es ist wirklich schade für die Herren, daß es hier nichts zu bessern gibt, denn die „bösen Christlichen" haben die Kasse gut verwaltet.

* **Vortrag.** Der im Inseratenteil angekündigte Experimentalvortrag des bekannten Physikers Herrn Hochschuldozenten W. Pauk aus Berlin, über den neuesten Stand der elektrischen Errungenschaften wird der diesjährigen Vortragsreihe einen hervorragenden Abschluß geben. Herr Pauk erntete überall den größten Beifall. Er verstand es überall, die elektrischen Eigenschaften des Selens, seine Verwendung zur Lichttelephonie, Fernphotographie und zum elektrischen Fernsehen, sowie den gegenwärtigen Stand der drahtlosen Telegraphie experimentell zu erörtern und verständlich zu machen. Ueber die Bedeutung der drahtlosen Telegraphie sei nur erwähnt, daß bereits mittels Funkspruchs Telegramme vom Land bis zum Schiff, von Schiff zu Schiff, von Rauen bis zu unseren afrikani-

schiff usw. möglich sind.

= **Der Verschönerungs-Verein Castrop** hielt **am Samstag abend im Saale des Hotels Busch** seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Bürgermeister Wynen eröffnete die Tagung und ersuchte Herrn Stadtbaumeister Schmitz den Jahresbericht bekannt zu geben. Die Darlegungen des Herrn Referenten zeigten, daß der Verein im abgelaufenen Vereinsjahr recht rührig und auch mit gutem Erfolg gearbeitet hat. Die einzelnen Kommissionen haben sich mit Geschick und Interesse ihrer Aufgaben zu entledigen gewußt und ernteten hierfür den Dank der Versammlung und damit auch der ganzen Bürgerschaft. Die Einnahmen (inclusive Kassenbestand vom Jahre 1912-13) belaufen sich auf 1044,60 Mk., die Ausgaben auf 263,73 Mk., so daß ein Barkassenbestand von 780,87 Mk. zu verzeichnen war. 53 neue Mitglieder wurden dem Verein im abgelaufenen Vereinsjahr zugeführt, so daß der Verein heute 186 Mitglieder zählt. Das Programm für die Tätigkeit des Vereins im laufenden Vereinsjahr wurde eingehend besprochen und festgelegt. Es wurden u. a. wieder Mittel für Vogelschutz usw. bewilligt, sowie auch Preise für Blumenschmuck an Häuserfronten und für Blumenpflege der Schulkinder angewiesen. Die Anregung des Herrn Dr. Ortmann, einen geeigneten Raum zu schaffen, um hier die wenigen noch vorhandenen heimatkundlichen Altertümer usw. zu sammeln fand allseitige freudige Zustimmung. Herr Bürgermeister Wynen war in der angenehmen Lage, für diesen Zweck einen geeigneten Raum in der Lambertusschule in Aussicht stellen zu können. Für Anfang Mai plant der Verein ein allgemeines Bürgerfest abzuhalten, für das die eingesetzte Kommission bereits ein umfangreiches Programm entworfen hat, so daß auch diese Feier recht schön zu werden verspricht.

= **Die Tage der Militäraushebung** sind im Gange; da geht es auf den Straßen, wie gewöhnlich bei dieser Gelegenheit, etwas bunt her, und man ist geneigt, den jungen Leuten schon etwas zugute zu halten, wenn sie es nur nicht allzutoll treiben. Wir richten daher besonders an die Eltern die Bitte, ihre gestellungspflichtigen Söhne zu ermahnen, sich vor Ausschreitungen und besonders vor dem übermäßigen Alkoholgenuß zu hüten. Die Erinnerung an die traurige Bluttat bei Gelegenheit der Aushebung im vorigen Jahre dürfte unqualifizierbare Ausbrüche des Uebermutes schon dämpfen.

× **Bladenhorst,** 6. März. Der bei der Firma Friedrich Vollrath hierselbst seit Jahren angestellte Kantinenverwalter Paul Thiel ist seit dem 1. d. M. unter Mitnahme eines der Firma Vollrath gehörigen Geldbetrages von ca. 1400 Mk. verschwunden. Thiel hatte auf der Baustelle am Schleusenbau des Rhein-Herne-Kanals in hiesiger Gemeinde das gelieferte Bier und die sonstigen Lebensmittel an die ca. 220 Mann beschäftigten Arbeiter gegen Bezahlung abzugeben. Seitens der Firma wurde mit Thiel alle 8 oder 14 Tage abgerechnet und am Monatsschluß wurde die Hauptabrechnung vorgenommen. Da Thiel die Kantine zur Zufriedenheit der Firma verwaltete, schenkte man ihm großes Zutrauen. Seine Veruntreuungen verstand er auch dadurch zu verdecken, daß er die Lieferscheine der Lieferanten der Firma vorenthielt. Wie sich jetzt herausstellte, hat er auch noch einen Bäckermeister aus Herne, welcher der genannten Firma das Brot lieferte, um einen Betrag von 250 Mark geschädigt. Im November vorigen Jahres kam Thiel zu der Ehefrau des Bäckermeisters und gab an, die Firma sei gelegentlich der Löhnung mit dem vorhandenen Gelde nicht ausgekommen und brauche einen Geldbetrag von 250 Mark, der ihm auch verabfolgt wurde. Die Firma hat das Geld weder erhalten, noch war Thiel beauftragt, den genannten Betrag zu holen. Thiel, der gestern in Börnig und in der letzten Nacht in der Nähe der hiesigen Baustelle der Firma Friedrich Vollrath gesehen worden ist, scheint sich in der Umgegend aufzuhalten. Er fällt besonders dadurch auf, daß ihm ein vorderer oberer Schneidezahn fehlt, infolgedessen er beim Sprechen etwas anstößt.

-?- **Habinghorst,** 7. März. Heute mittag gegen 1 Uhr ist in dem Hause des Bergmanns Johann Zuchowski, Habinghorst, Römerstraße Nr. 35, Feuer entstanden, wodurch das Gebäude, ein altes, fast baufälliges Fachwerkhaus vollständig zerstört worden ist. Die Feuerwehr, die sofort zur Stelle war, konnte nicht viel ausrichten, da der Brand schon ziemlich weit vorgeschritten war. Ob Brandstiftung vorliegt, konnte noch nicht ermittelt werden. Der Schaden ist durch

Zur

Einsegnung

treffen täglich **Neuheiten** in

Kommunion- u. Konfirmations-Anzügen

Hüten und Wäsche

ein und bringen wir eine Auswahl, wie solche von keiner Seite hier annähernd erreicht werden kann, in besten Qualitäten und Erzatz für Mass. In jeder Preislage, 1- und 2-reihig von **7,50** bis **36,00** Mk.

Jeder erhält ein schönes Geschenk.

Gebr. Rollmann

Wittenerstrasse No. 6. **Castrop** Ecke Mühlenstrasse.

Aus den Provinzen.

* **Herne,** 6. März. Die hiesige Stadtverwaltung hat die mit der Stadt Bochum seit etwa 4 Jahren geführten Verhandlungen über eine Schlachthofgemeinschaft nunmehr endgiltig abgebrochen. Maßgebend hierfür war, daß sich aus einer solchen Gemeinschaft für Herne keinerlei Vorteile ergeben würden, ganz abgesehen davon, daß das Gesetz für einen Schlachthauszwang ausdrücklich räumliche Verbindung der Gemeinden fordert. Es hatte denn auch an eine Eingemeindung Riemkes, das zwischen Herne und Bochum liegt, herangetreten werden müssen, woran beide Städte indessen sobald nicht denken. Herne wird somit einen eigenen Schlachthof bauen. Eine Vorlage, die das bereits früher gefertigte Projekt infolge einer durch den Bahnhofsumbau notwendig gewordenen Gleiserhöhung unwesentlich abändert, wird den Stadtverordneten zur endgiltigen Beschlußfassung demnächst zugehen. Die Kosten von 850 000 Mark sind durch die letzthin ausgeschriebene Anleihe bereits sicher gestellt.

* **Dortmund,** 7. März. Die Strafkammer verurteilte den Pferdehändler Rudolf Tröst wegen Betrugs zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis. Tröst betrieb auch mit Offizieren und Landwirten einen umfangreichen Pferdehandel und bezahlte mit Wechsel, die gewöhnlich nicht eingelöst wurden. Auf diese Weise schädigte er einen Landwirt um 4750 Mk. und zwei Offiziere um 2700 Mk.

* **Essen,** 6. März. In der letzten Versammlung der hiesigen Ortsgruppe des Vereins deutscher Kaufleute wurde eine Entschließung angenommen, in der die Versammlung Einspruch erhebt gegen die Art der Erledigung des Sonntagsruhe-Gesetzentwurfes im Reichsausschuß. Es wird die Durchführung des freien Sonntags gefordert.

* **Münster** (Westf.), 6. März. Die Stadtverordneten beschlossen in ihrer heutigen Sitzung die Aufnahme dreier Anleihen im Gesamtbetrage von 1 926 000 Mark.

* **Hagen,** 7. März. In letzter Zeit wurden verschiedentlich katholische Geistliche, u. a. in der Mark, auf dieselbe Art bestohlen. Jetzt erschien derselbe Gauner in der Wohnung eines hiesigen Geistlichen und gab vor, er wolle auf den Herrn welcher abwesend war, warten, er müsse ihn in einer persönlichen Angelegenheit dringend sprechen. Die Haushälterin schöpfte von vornherein Verdacht, ließ ihn aber im Eßzimmer warten und beobachtete ihn. Nach einer Viertelstunde entfernte er sich und hatte mittlerweile eine Kassette mit einem größeren Betrage von Vereinsgeldern unter dem Ueberzieher mitgenommen. Das Arbeitspult war erbrochen worden. Die Haushälterin eilte sofort zum Bahnhof und gelang es dort mit Hilfe von Polizeibeamten eine Frauensperson, welche sich in Begleitung des Gauners befunden hatte, zu verhaften. Letzterer wollte das Weite suchen, wurde aber bald darauf festgenommen.

* **Duisburg,** 7. März. Wegen Beteiligung an dem Uhrendiebstahl bei Osthoff in Hamborn, wo für etwa 6000 Mk. Waren gestohlen wurden, wurden die Arbeiter Kasimir, Pokrupka und Gustav Spellecken in Haft genommen. Die Gesellschaft hatte hier zusammen in einem Hause gewohnt. Kasimir gab an, daß sie die Beute im Walde begraben hätten. Alles Suchen war jedoch vergeblich.

* **Weidenau** (Sieg), 7. März. In der Walzengießerei und Dreherei Karl Buch stürzte bei Ausbesserungsarbeiten der Arbeiter Karl Scholl aus Werthenbach von einem Kran ab. Er schlug mit solcher Gewalt auf am Boden liegende Eisenteile, daß die dabei erlittenen Verletzungen den alsbaldigen Tod herbeiführten.

* **Rottweil,** 7. März. Auf einem Werk der hiesigen Zweigniederlassung der Vereinigten Köln-Rottweiler Pulverfabriken geriet Pulver in Brand. Von zwei auf dem Werk beschäftigten Arbeitern konnte sich der eine retten, während der andere umkam.

* **Elberfeld,** 7. März. Ein Primaner der Realschule in der Siegesstraße zeigte auf dem Schulhofe seinen Kollegen einen Revolver. Plötzlich ging ein Schuß los und der Besitzer und ein Mitschüler wurden schwer verletzt, so daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Beide stehen kurz vor der Abschlußprüfung.

* **Remscheid,** 7. März. In der Nähe der Remscheider Talsperre bei der Ortschaft Lüffringhausen in der Gemeinde Wermelskirchen wurden 420 alte Kölner Silbermünzen gefunden, die, soweit es sich bis jetzt feststellen ließ, aus dem 12. oder 13. Jahrhundert stammen, aus der Zeit, da Köln noch unter der weltlichen Herrschaft der Erzbischöfe stand.

* **Düsseldorf,** 6. März. Die ganze Laufbahn verdorben hat sich durch einen äußerst leichtsinnigen Streich der Zahlmeister-Anwärter Unteroffizier Gustav Bulgrin, der während der vorjährigen Herbstmanöver als Rechnungsführer beim Stabe der 28. Infanterie-Brigade fungierte. Er eignete sich von den ihm anvertrauten Geldern fortgesetzt kleinere Beträge an. Als er Rechnung legen sollte, wurde er unter Mitnahme von weiteren 150 Mark fahnenflüchtig. Insgesamt hatte er den Militärfiskus um 288 Mark geschädigt. Er reiste nach der Schweiz und nach Italien. Von Genua aus fuhr er nach Griechenland, wo er sich auf einem zwischen Piraeus und Alexandrien verkehrenden Dampfer als Heizer anwerben ließ. Am 7. Januar stellte er sich freiwillig dem deutschen Konsul in Piraeus, worauf er zunächst auf das deutsche Kriegsschiff „Göben" und dann mit einer Ablösung über Genua-Bremerhaven zurückgebracht wurde. Mit Rücksicht auf das offene Geständnis erkannte das Kriegsgericht gegen ihn auf 8 Monate Gefängnis, Degradation und Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes.

* **Aachen,** 7. März. Am hiesigen Hauptbahnhofe wurden von der Polizei drei auswärtige Mädchenhändler verhaftet, welche im Begriffe waren, ein Dienstmädchen von hier zu unlauteren Zwecken ins Ausland zu verschleppen.

* **Kleve,** 6. März. In dem alten Reiherhorst im Reiherbusch bei Pfalzdorf sind jetzt die ersten Reiher angekommen. Die Vögel beginnen schon emsig mit dem Bau ihrer Nester, die sie in den höchsten Spitzen fast nicht ersteigbarer Tannen aufschlagen. Leider treffen von Jahr zu Jahr immer weniger von den schönen Vögeln an der einst weitbekannten Brutstätte ein, wo früher Hunderte Reiherpaare dem Brutgeschäft oblagen. Heute sind es kaum einige Fünfzig, die dort nisten. Der Flug des Reihers gibt eines der schönsten Vogelflugbilder ab, die wir haben. Damit sie nicht ganz verschwinden und auch im Interesse des Heimatschutzes, soll man die Reiher, die jetzt noch da sind, schonen.

* **Cochem,** 6. März. Heute erfolgte der Durchstich des Luftschachtes zum Kaiser-Wilhelm-Tunnel, dem längsten Tunnel Deutschlands. Der Luftschacht ist 230 Meter tief und bereits bis auf zwei Drittel ausgebaut. Die Arbeiten wurden am 1. März 1913 begonnen. Der Luftschacht erhält elektrische Riesenventilatoren, um auf diese Weise eine bessere Lüftung des Tunnels herbeizuführen.

Letzte Nachrichten.

Ein gefährlicher Fund.

Köln, 9. März. In große Bedrängnis geriet ein Fahrgast eines hiesigen Straßenbahnwagens, der im Wagen ein Paket Bücher gefunden und sie mit nach Hause genommen hatte, um sie am andern Tage dem Verlierer abzuliefern. Als das Paket geöffnet wurde, stellte sich heraus, daß es sich um Bücher der Festungsverteidigung handelte. Er beeilte sich, die Bücher an ihrem Bestimmungsort abzuliefern, wurde dort aber wegen Spionageverdachts verhaftet. Erst nach langwierigen Verhandlungen wurde er wieder freigelassen. Den Verlierer der Bücher, die wichtige Geheimnisse enthielten, dürfte wegen seiner Fahrlässigkeit eine harte Strafe treffen.

Das Hochwasser des Rheins.

Köln, 9. März. Das Hochwasser des Rheins ist im Steigen begriffen. In der letzten Nacht wurden die Niederungen des Ried- und Rheingaues überflutet. Auch der Oberrhein steigt weiter. Die Kanalpumpwerke in Mainz arbeiten ununterbrochen. Der Main ist ebenfalls stark im Steigen begriffen. Bei St. Goar trat ein Bergrutsch ein, der die Rheinlandstraße gefährdete.

Hausfrauen spart! **Gratis!**

Propaganda-Woche

von Samstag, den 7. bis einschl. Dienstag, den 10. März cr.,

Reklame-Tage

ca. 2000 Haushaltungsgegenstände werden verschenkt.

Gratis erhält jeder Käufer:

Bei Einkauf von 2 Pfd. Hollandia-Margarine von 70 Pfg. an per Pfd.

6 Stück hochfeine verzinnte Esslöffel
oder 1 weiss emaillierten durchbrochenen Brotkorb
„ 1 Glas Salatschüssel (Kristall, imit.)
„ 1 gezackten Gemüsekump (echt Porzellan)
„ 1 emailliertes Kehrblech

Bei Einkauf von 5 Pfd. Hollandia-Margarine von 70 Pfg. an per Pfd.

1 Marktkorb, extra strark
oder 1 Kochtopf, emaill. mit Deckel
„ 1 durchbroch. Kuchenkorb hochf. m. Frucht-Dekor (echt Porzellan)
„ 5 Stück Gemüsekümpe sort. Grössen.

Filialen in Rheinland u. Westfalen.

7 Wittenerstrasse 7

„Hollandia"

Butter- u. Kaffee-Spezialgeschäft

Durch grossen Umsatz höchste Leistung.

7 Wittenerstrasse 7.

In der Brautnacht vom Tode ereilt.

Würzburg, 9. März. Der Prokurist Josef Kunkel der Seifenfabrik Frank hatte gestern mit der Tochter seines verstorbenen Chefs Hochzeit gefeiert. Die Hochzeitsfeier fand aber dadurch einen tragischen Abschluß, daß die junge Frau in der Hochzeitsnacht plötzlich einen Herzschlag erlitt, an dessen Folgen sie innerhalb weniger Minuten starb. Auch ihr Vater, ein bekannter liberaler Parteiführer, war vor wenigen Jahren plötzlich einem Schlaganfall erlegen.

Flucht eines ungetreuen Direktors.

Berlin, 9. März. Nach Unterschlagung von ungefähr 30 000 Mark ist der 40jährige Direktor D. einer Biervertriebs-A.-G. aus Berlin flüchtig geworden. D. hatte sich in Spekulationen eingelassen und dabei sein Geld verloren.

Der provisorische Verweser der Diözese Breslau.

Breslau, 9. März. Das Breslauer Domkapitel wählte am Sonnabend den Domherrn Klose zum Kapitularvikar, der die Leitung der Diözese so lange führt, bis der neugewählte Bischof bestätigt worden ist. Die galizische Presse plädiert für die Abtrennung des österreichischen Anteils von der Diözese Breslau. Die Wiener Polenfraktion soll im Reichsrat eine dahingehende Aktion einleiten.

Opfer der Fremdenlegion.

München, 8. März. Nach einer Zusammenstellung eines süddeutschen Blattes wurden im Monat Februar aus Süddeutschland nicht weniger als 19 Fälle, in denen unmündige Personen in die Fremdenlegion eintraten oder in sie verschleppt wurden, zur Kenntnis der Behörden gebracht.

Ankunft des albanischen Fürstenpaares.

Durazzo, 7. März. Der Einzug des Fürstenpaares vollzog sich um 3 Uhr nachmittags bei strahlendem Sonnenschein in Anwesenheit einer großen Volksmenge, die dem Fürstenpaar begeisterte Ovationen bereitete. Essad Pascha und eine Deputation der provisorischen Regierung gingen in Durazzo an Bord des „Taurus". Das italienische Mitglied der Kontrollkommission begrüßte den Souverän am Landungssteg. Gendarmerie mit aufgepflanztem Bajonett und Berittene mit gezogenem Säbel bildeten Spalier. Dem Fürsten wurden die Gendarmeriekommanden der internationalen Detachements von Skutari, das Konsularkorps und die Geistlichkeit vorgestellt. Der Fürst sagte: Ich freue mich, bekommen zu sein, es lebe Albanien! Die Stationäre feuerten Salut, die Glocken läuteten und Musikkorps spielten nationale Lieder, die die Volksmenge mitsang. Der ganze Weg war mit Blumen bestreut. Das Fürstenpaar winkte noch lange vom Balkon der Menge zu. Es herrscht große Begeisterung.

Grubenkatastrophe.

Jekaterinoslaw, 8. März. In der Orlowgrube in Jelenowski im Distrikt Slawianoserbsk öffnete ein Arbeiter seine Sicherheitslampe, um sich eine Zigarette anzuzünden. In demselben Augenblick erfolgte eine Explosion, wodurch 24 Arbeiter getötet wurden, zwei wurden gerettet. Ein Arbeiter wird vermißt.

Auf der Reise vom Tode ereilt.

Mailand, 9. März. Der Admiralsstabschef der russischen Marine, Vizeadmiral Fürst Lieven, der sich mit seiner Gemahlin auf der Fahrt von Nizza nach Wien befand, wurde gestern früh im Schnellzuge vom Herzschlag getroffen. Die Leiche wurde vorläufig im Bahnhof von Udine aufgebahrt.

Sylvia Pankhurst verhaftet.

London, 9. März. Hier wurde gestern Sylvia Pankhurst in einem Omnibus verhaftet, als sie sich von einer Versammlung der Frauenrechtlerinnen auf den Trafalgar Square begeben wollte. Als die Nachricht von der Verhaftung von Sylvia Pankhurst eintraf, bewaffneten sich die Frauenrechtlerinnen mit Knüppeln und versuchten, nach Downingstreet zu marschieren, um gegen die Verhaftung Einspruch zu erheben. Die Polizei stellte sich den Frauen entgegen und berittene Schutzleute trieben sie auseinander, wobei mehrere Personen verletzt wurden.

Eine Ortschaft durch Großfeuer zerstört.

Odessa, 9. März. Die Ortschaft Repjewdka im Gouvernement Pensa ist durch ein Großfeuer gänzlich zerstört worden. Drei Frauen und fünf Kinder sind in den Flammen umgekommen.



Zur

Einsegnung

enorm billige Preise!

Schwarze Anzüge	aus soliden Stoffen 14.50	**10.50**
Schwarze Anzüge	gute Verarbeitung, in feinen Stoffen 18.50	**16.50**
Schwarze Anzüge	2- u. 1-reihig, aus prima Cheviot u. Kammgarn 32.—, 28.—,	**20.50**
Blaue Anzüge	sehr gut verarbeitet, 2-reihig 16.50,	**14.50**
Blaue Anzüge	2-reihig, Kammgarn-Cheviot tadellose Passform 24.50	**22.50**
Blaue Anzüge	Tuch, Cheviot u. Kammgarn, Ersatz für Mass 32.—, 30.—, 28.—,	**26.50**

Hüte, Wäsche, Kravatten, Taschentücher

sehr preiswert.

Ph. Aronheim

Castrop, Wittenerstr. 16

gegenüber der evangelischen Kirche.

Badeanstalt Castrop
(Bahnhofstrasse 1)

verabfolgt:

Medizinische-, Dampf- und Wannenbäder.

— Aerztlich empfohlene Massagen. —

Badezeit: von 8 Uhr morgens bis 9½ Uhr abends.

Unser neues Bett

hochf. rot. dicht Daunen-Cöper. 1½schläf., Oberbett, Unterbett u. 2 Kissen m. 20 Pfd. neuen Halbdaunen gefüllt, das Gebett Mk. 30.—. Dasselbe Gebett mit Daunendeckbett Mk. 35.—. Herrschaftl. Daunenbett Mk. 40.—, 2schläf. jed. Gebett Mk. 6.— mehr. Bettfedern billig. Katalog frei. 15000 Kunden

Bitter & Co. Betten-Fabrik, **Jena 56,** Unter-Markt.



Habe stets große und kleine

Faselschweine

vorrätig und verkaufe dieselben billigst. Teilzahlung gestattet.

Heinr. Hirsch,

Schweinehandlung,

Zeche Graf Schwerin,

Obere Dortmunder- u. Kaiser-Wilhelmstraße 1.

Ein tücht. Rockarbeiter

auf Werkstätte u. mehrere

Rockarbeiter außer d. Hause

zum sofortigen Eintritt bei dauernder Beschäftigung gesucht.

L. G. Weinberg,

Castrop, Wittenerstraße 17.

Ein properes, ehrliches kath.

Mädchen

von 14 bis 16 Jahren, zum 1. April gesucht.

Näheres in der Geschäftsst.

31000 Mark

sind in getrennten Posten auf Hypotheken zu vergeben. Andr. Eisfeld, Privatmann, Hannover Krausenstraße 36 III.

Echten Tilsiter Käse!

schöne, schnittige Naturware, — netto 9 Pfd. = 3,50 Mk. —

W. Sievers. Haberberg bei Königsberg (O.-Pr.)

Für Stotternde!

Trotzdem ich schon mal in **Castrop** Sprechstunde abgehalten habe, laufen ständig noch Anfragen bei mir ein, worin ich um Auskunft meiner Methode gebeten werde; ich habe mich entschlossen, am **Dienstag, den 10. März,** von 11—8 Uhr im Restaurant **„Zur Kanone" (K. Köllmann)** nochmals Sprechstunde abzuhalten, um allen Interessenten, welche sich vertauensvoll an mich wenden wollen, mündlich Auskunft zu geben über meine neue bedeutend verbesserte Methode und das diesbezügliche D. R. P., welche einzig dastehend ist. **Stotterer können sich mit Hilfe meiner sehr einfachen Methode, durch Selbstunterricht sehr bald von Ihrem Stotterübel befreien,** (bei Kinder kann das Uebel mit Hilfe der Eltern beseitigt werden). Viele hunderte haben sich in kurzer Zeit mit Hülfe meiner Methode vom Stotterübel befreit. Innerhalb 14 Tagen gingen bei mir schon über 50 Dankschreiben ein. Ein großer Teil dieser Original-Briefe liegen in der Sprechstunde zu gefälligen Einsicht bereit. Manche davon hatten vorher mehrere Kurse und Anstalten ohne den gewünschten Erfolg besucht.

Meine Methode ist der billigste und einfachste Weg, zur sicheren und gründlichen Beseitigung des Stotterübels. Versäume es kein Interessent, meine Sprechstunde zu besuchen.

Für die Auskunfterteilung ist eine Gebühr von 1 Mk. zu entrichten.

Sprachheilanstalt Hannover, Sonnenweg 8

Dir. Steinmeier.

Sohn achtbarer Eltern zum 1. April in die

Lehre gesucht.

Wilhelm Wietelmann, Bauklempnerei u. Installationsgeschäft,

Merklinde.

Für Holthausen

wird ein **zuverlässiger Mann** für dauernde einbringliche Stellung gesucht. Unbescholtene Leute mit Kaution wollen Offerten unter **„M. H."** an die Geschäftsstelle d. Ztg. abgeben

Tüchtige Darlehnsvermittler

für erstklassige Firma sof. gesucht. — Postschließfach Nr. 23. — Schöneberg-Berlin.

Sofort gesucht:

Küchen-, Zweit-, Zimmer-, Wirtschafts-, landwirtschaftliche Mädchen und Jungens sowie Lehrmädchen

für Kolonialwarengeschäfte.

Knechte suchen sofort Stellung.

Frau Maria Graf, gewerbsm. Stellenvermittlerin,

Castrop-Schwerin, O.-Dortmunderstr. 103, Telephon 283.

Mädchen

welches kinderlieb, sucht Stellung zu Kindern und etwas leichte Hausarbeit. Off. unt. 415 an die Expedition d. Ztg.

Suche zum 1. Mai ein kath. braves

Mädchen

für Haus- und Gartenarbeit. Näheres in der Geschäftsstelle

5 Truthennen u. 1 Hahn

sowie einen guten Hund hat abzugeben:

Teves, Merklinde.

Ladenlokal

in günstiger Lage, Widumerstraße 45, ist evtl. zum 1. April anderweitig zu vermieten.

Näh. zu erfrag. in d. Exped.

Ladenlokal

an gelegener Straße, im Mittelpunkt der Stadt, unter günstig. Bedingungen zu vermieten.

Off. u. **W. 50** an d. Exped.

Castroper Vertrags-Verein.

6. Vortrag

(Experimentalvortrag):

Dienstag, den 10. März, abends 8¼ Uhr.

im Metropoltheater (B. Wellner):

Neue Forschungsergebnisse und Errungenschaften auf dem Gebiete der elektrischen Wellen und Strahlen.

Hochschuldozent W. Bauk-Berlin

Karten: im Vorverkauf in den Buchhandlungen 1 Mk., an der Kasse: 1,25 Mk.

Zwei 3 Zimmer-Wohnungen u. ein Ladenlokal

zum 1. April zu vermieten

Friedr. Höller, Schuhgeschäft, Rauxel-Bahnhof.

Ein Zimmer

sofort oder zum 1. April zu vermieten Näheres in der Geschäftsstelle d. Zeitung.

Alle Diejenigen, die von der **„Methlerischen Besitzung Land gepachtet** haben, wollen sich bis zum 15. März cr. bei dem Vormund **Joh. Weber, Wittenerstraße 217** (am kath. Kirchhof) melden.

Städt. conzess. Pfandleihanstalt Neuhaus & Co.,

Herne, v. d. Heydstrasse 13.

Coulante Beleihung!

Guterhaltene gebrauchte

Möbel

zu verkaufen.

Bochumerstr. 53 (unten rechts).

Bettstellen u. Bettfedern

sind noch zu Einkaufspreisen zu haben. **Kaiser Friedrichstr. 4.**



Junge hochtragende

Ziege

zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle d. Zeitung.

Die Nr. 27 der „Castroper Zeitung" wird mit 10 Pfg. zurückzukaufen gesucht.

Geschäftsstelle der „Castroper Zeitung."



EINE AUFFALLENDE ERSCHEINUNG

ist es, daß viele Raucher gegen die Folgen ihrer Leidenschaft nichts tun. Schützen Sie sich durch Wybert-Tabletten. Erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien. Preis d. Orig.-Schachtel 1 Mk.

Niederlagen in Castrop: **Alte Apotheke; Central-Drogerie,** in Holthausen b. S.; **Drogerie v. H. Berninghaus;** in Rauxel; **Löwen-Apotheke;** in Sodingen **Glückauf-Apotheke.**

Billig! Billig!

Eier

Frische Eier Dtzd. **75** Pf.

Oldenburger Eier Dtzd. **85** Pf.

Landeier Dtz. **90** Pf.

sowie

frische Butter, Käse und verschied. Fische

empfiehlt

Bannets Eierhalle

Castrop, Bahnhofstrasse 1.

Vertreter und Reisende

bei hohem Verdienst überall gesucht. **Grüssner & Co.,** Neurode i. E., Holzrouleaux- u. Jalousienfabrik, Rollwände, Gardinenspanner, ges. gesch. Neuheiten.

„Seit Jahren war ich müde und matt, hatte häufig wahnsinnige Kopfschmerzen und jede Lust zum Arbeiten und zum Leben verloren. Der Arzt sagte, es sei ein veraltetes

Nieren- u. Blasenleiden,

daneben Darmträgheit infolge sitzender Lebensweise. Auf ärztl. Rat trank ich **Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle** (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle). Schon nach einigen Flaschen fühlte ich mich als ganz anderer Mensch. Die Urinabsonderung wurde lebhaft und schmerzlos und blieb es seitdem. Ich trinke den Marksprudel jetzt täglich, habe mich nie so wohl und gesund gefühlt wie heute. H. B." Ärztl. warm empfohlen. Fl. 65 Pf. In Castrop: bei O. Hennewig, in Rauxel: bei T. Holtmann.

„Ich war am Leibe mit einer

Flechte

behaftet, welche mich durch das ewige Jucken Tag und Nacht peinigte. In 14 Tagen hat **Zuckers Patent-Medizinal-Seife** das Uebel beseitigt. Diese Seife ist nicht 1.50 M., sondern 100 M. wert. Serg. M." (In drei Stärken, à 50 Pf., M. 1.— u. M. 1.50.) Dazu **Zuckoohcreme** (à 50 u. 75 Pf. rc.). In Castrop: **O. Hennewig;** in **Habinghorst: G. Goosmann;** in **Rauxel: T. Holtmann** u. **W. Schröder.** Droaerien.

Mutterberatungsstelle des kath. Frauenbundes zu Castrop

Beratender Arzt: **Dr. med. Gastreich,** Wittenerstrasse

Die Beratung geschieht in den Sprechstunden und für Miglieder **unentgeltlich.** Mitgliedskarte vorzeigen.

Conserven-Woche

Von Dienstag, den 10. März, bis Samstag, den 14. März, verkaufe ich:

Gemüse- u. Früchte-Conserven u. Marmeladen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen und empfehle solche zur gefl. Abnahme.

A. Schürmann,

Castrop, am Markt.

Bekanntmachung
betreffend Viehmarkt.

Der nächste Viehmarkt findet am Mittwoch den 11. März cr. auf dem städtischen Viehmarktplatz an der Viktoriastraße hierselbst statt.

Castrop, den 6. März 1914.

Die Polizei-Verwaltung:
Wynen.

Bekanntmachung.

Bei der Wahl des Vorstandes am 1. März cr wurden seitens der Vertreter der Arbeitgeber im Ausschuß 12 gültige Stimmen abgegeben, wovon auf den Wahlvorschlag I 6 Stimmen und auf den Wahlvorschlag II 6 Stimmen entfielen. Bei der Stimmengleichheit wurden durch das Los bestimmt:

für den Wahlvorschlag I: 1 Vertreter und 1 Ersatzmann und
" " " II: 2 Vertreter und 1 Ersatzmann.

Von den Vertretern der Versicherten im Ausschuß wurden 23 gültige Stimmen abgegeben und zwar:

für Wahlvorschlag II 7 Stimmen;
" " III 5 "
" " IV 11 "

Darnach entfallen:

auf Wahlvorschlag II 2 Vertreter u. 1 Ersatzmann;
" " III 1 Vertreter u. 1 Ersatzmann;
" " IV 3 Vertreter u. 2 Ersatzmänner.

Gewählt sind seitens der Arbeitgeber:

als Vertreter:

1. Bauunternehmer Nicolaus Haase, Holthausen;
2. Buchdruckereibesitzer Peter Stracke, Sodingen;
3. Installateur Wilhelm Siebert, Castrop;

als Ersatzmänner:

1. Kaufmann Bernhard Günther, Rauxel;
2. Kaufmann Friedrich Emsinghoff, Mengede.

Gewählt sind seitens der Versicherten-

als Vertreter:

1. Werkmeister Carl Schilling, Rauxel;
2. Bezirksleiter Heinrich Manekeller, Castrop;
3. Maurer Julius Sander, Börnig;
4. Bürovorsteher Hubert Krischer, Castrop;
5. Amtssekretär Anton Böddeker, Rauxel;
6. Bezirksleiter Hermann Bittner, Mengede;

als Ersatzmänner:

1. Maurer Adam Stieler, Holthausen;
2. Kassenassistent Anton Meier, Castrop;
3. Lagerhalter Richard Krämer, Börnig;
4. Schreiner Julius Osterloh, Börnig.

Dieses Wahlergebnis wird hiermit gemäß § 20 der Wahlordnung bekannt gegeben. Die Gültigkeit der Wahl kann binnen 1 Woche nach dieser Bekanntmachung angefochten werden. Anfechtungen sind beim Kassenvorstand oder dem Versicherungamt für den Landkreis Dortmund einzubringen.

Castrop, den 5 März 1914.

Allgemeine Ortskrankenkasse:
Schilling, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 10. März, vormittags 10 Uhr, werde ich in meinem Auktionslokale beim Wirt **Köllmann** in Castrop

1 Klavier, 2 Sofas, 1 Buffetschrank, 2 Tische, 1 Eisschrank, 1 Bücherschrank, versch. Stühle, 1 Kopierpresse, 2 Herren-Ueberzieher, 1 Herren-Anzug, 1 Dtz. Taschentücher, 4 Hemden, verschied. Bilder u. dergl.

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung versteigern.

Castrop, den 8. März 1914.

Brechelt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 10. März, nachmittags 3 Uhr, werde ich in meinem Auktionslokale beim Wirt **Rose** in Bövinghausen

ein Fahrrad

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung versteigern.

Castrop, den 8. März 1914.

Brechelt, Gerichtsvollzieher.

Bar Geld an jedermann auch gegen Ratenrückzahlg., reell, diskret u. schnell verleiht **Carl Winkler, Berlin 225** Friedrichstr. 113a. Provision ert. Die Auszahlung: tägl. eingehende bankschreiben

Gebr. Kaufmann
Herne.

Das Jackenkleid

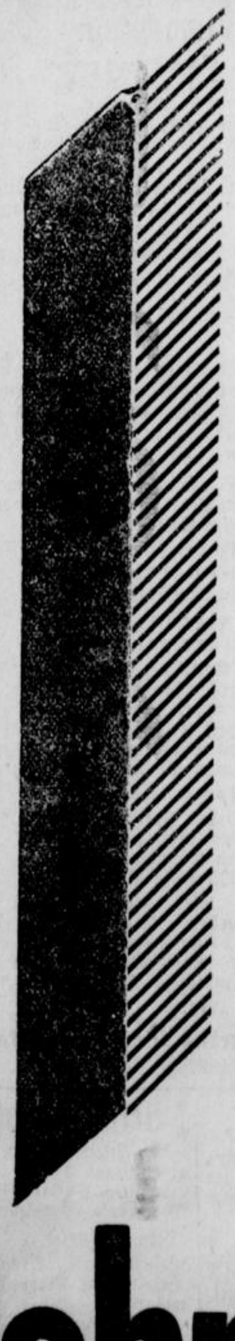
Das tonangebende Kleidungsstück der Dame für die kommende Frühjahrs-Saison!

Wir offerieren:

ca. 700 hochmoderne neue Frühjahrs-Jacken-Kleider

in schwarz, marine, grün, braun, tango
sowie in allen sonstigen Modefarben

zu aussergewöhnlich auffallend billigen Preisen.



Jackenkleid in blauen, einfarb. Stoffen, Jacke mit Halbseide gefüttert Mk. **14.50**

Jackenkleid in modernen Fantasiestoffen und sehr schönen Farben, Jacke mit prima Halbseide gefüttert Mk. **22.50**

Jackenkleid aus modernen Coteléstoffen in marine, schwarz, grün und braun, vorzügl. Ausarbeitung Mk **29.50**

Jackenkleid aus prima Gabatine (mod Kammgarngewebe) in sehr feinen Farben, Jacke mit prima Halbseidenfutter Mk. **42.00**

Jackenkleid aus prima Coteléstoffen, jugendliche fesche Fassons, Jacke m. farb. Garnitur u. prima Halbseidenfutter Mk. **36.00**

Jackenkleid aparte, jugendliche garnierte Fassons, in sehr aparten Stoffen und allen Farben beste Verarbeitung Mk. **48.00**

Jackenkleid aus prima Kammgarnstoffen in modernster Webart sehr gute glatte Fassons, in prima Atelierarbeit Mk **65.00**

Jackenkleid prima Schneiderarbeit, elegantester Sitz, Ersatz für Mass, erstkl. Stoffe und Ausarbeitung Mk. **78.00**

Jackenkleid aparte Modell-Kopien, in feinsten Wollstoffen sowie in Mohair od. Eolienne, sehr chike Blusenfassons Mk. **84.00**

Jackenkleid f korpulente Damen, Garantie für guten Sitz, prima Stoffe in schwarz, braun, grün, marine etc Mk **48—96.00**

Massanfertigung im eigenen Atelier.

Enormer Eingang hocheleganter

Blusen, Taillenkleider, Kostümröcke, Frühjahrspaletots, Sportjacken.

Gebrüder Kaufmann Herne